

BEUEL HAT'S

2026²⁰²⁷ Stadtmagazin

KULTURLEBEN IN BEUEL

VOM BRÜCKENFORUM BIS ZUR
BROTFABRIK ► SEITE 26

HÜTER DER GESCHICHTE

50 JAHRE DENKMAL- UND
GESCHICHTSVEREIN ► SEITE 60



MEHR
AUF
► SEITE 48

UNSER VEEDEL

SCHAUFENSTER

DIE MENSCHEN AUF DER SONNENSEITE
VERSTEHEN ES ZU FEIERN ► SEITE 18

HÜTER DER GESCHICHTE BEUELS

50
JAHRE

50 Jahre Denkmal- und Geschichtsverein Bonn-Rechtsrheinisch

„Ohne Ihr Engagement würde es viele Gebäude heute nicht mehr geben“ - dies bescheinigte Daniel Sieveke, Staatssekretär im NRW-Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung, in seiner Laudatio anlässlich des Festaktes zum 50-jährigen Bestehen des Denkmal- und Geschichtsvereins Bonn-Rechtsrheinisch im Beueler Bezirksrathaus. Sieveke sprach als Vertreter von Ministerin Ina Scharrenbach, die kurzfristig verhindert war, und dankte all jenen, die in den vergangenen fünf Jahrzehnten vieles initiiert und Kräfte freigesetzt haben, um die Geschichte und die Denkmäler des Stadtbezirks Beuel zu bewahren: „Wir brauchen Menschen, die auch in den kommenden 50 Jahren sagen: Diese Gebäude sind wichtig für die geschichtliche Einordnung von Entscheidungen und Entwicklungen. Es gilt sie zu erhalten.“



© fcs



Am Anfang stand die Rettung des Mehlem'schen Hauses

Auslöser der Vereinsgründung war seinerzeit die Rettung des Mehlem'schen Hauses in der Rheinaustraße im Beueler Zentrum vor dem Verfall. Am 15. Dezember 1975 gründete sich - damals noch unter dem Namen „Verein Haus Mehlem“ - eine Bürgerinitiative um das um 1750 von Johannes Paul Mehlem und seiner

Frau Elisabeth Stammel erbaute barocke Patrizierhaus, das seit 1979 die Musikschule Bonn nutzt, vor dem Abbruch zu bewahren. Heute steht es unter Denkmalschutz.

Anschließend folgten vielerlei Rettungstaten von historischen Baulichkeiten, Wegkreuzen und Grabstätten. Herausragend ist die Rettung eines verfallenen Vilicher Stiftsgebäudes, eines

Weiterlesen auf Seite 62



Heizung Sanitär
Lenz
GmbH

Broichstraße 77a
53227 Bonn
0228 - 433 640 03
mail@haustechnik-lenz.de
www.haustechnik-lenz.de

Fachwerkhäuses, das einst Wohn- und Amtssitz von Leonhard Stroof war, dem ersten Bürgermeister im rechtsrheinischen Bonn.

2009 übernahm der Verein die Trägerschaft dieses Bürgermeister-Stroof-Hauses und richtete dort eine museale Erinnerungsstätte ein. Gleichzeitig ist es heute das Vereinszentrum mit Bibliothek, Archiven, Antiquariat und Veranstaltungsräumen. Auch die „Beueler Zentrale für Familienforschung“ hat dort ihren Platz.

Der Verein mit seinen fast 400 Mitgliedern setzt sich in erster Linie sowohl für den Denkmalschutz als auch für die Denkmalpflege ein, erforscht und vermittelt mit eigenen Schriftenreihen die Lokalgeschichte und kümmert sich um den Erhalt der historischen Ortsgefüge und der Kulturlandschaft im Stadtbezirk Beuel. Gegründet wurde der Verein von der ersten Vorsitzenden Ruth Hieronymi (1947 - 2025).

Unbeirrt die Finger in die Wunden gelegt

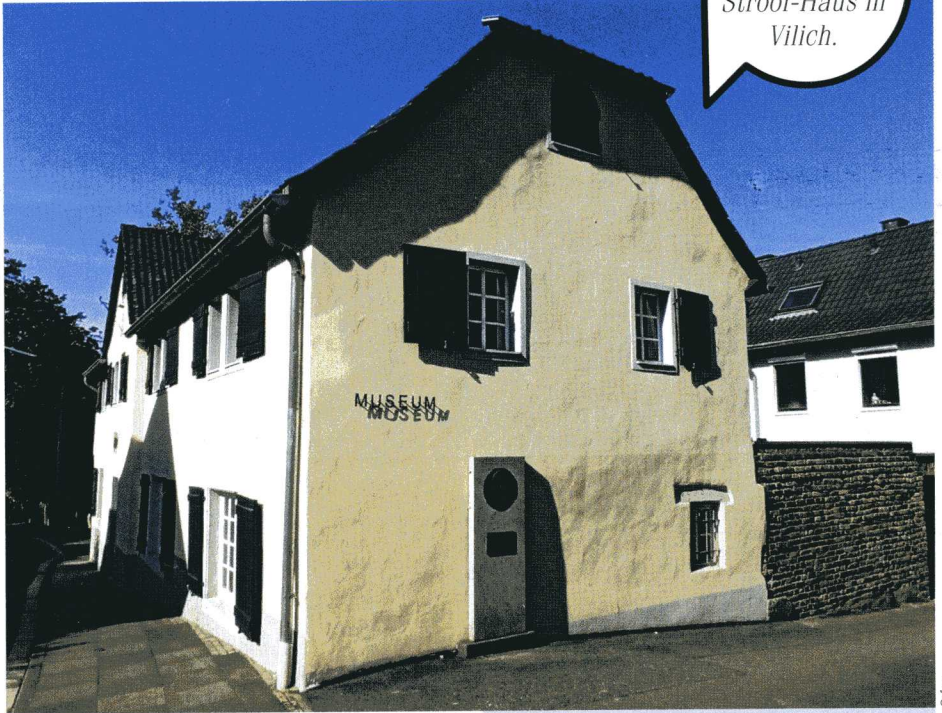
Gewohnt kämpferisch und stets den Finger in die Wunden legend, gab sich Carl Jakob Bachem in seiner Ansprache während des Festaktes. Der heutige 88-jährige Ehrenvorsitzende, Denkmalaktivist, Ortshistoriker und Heimatforscher, der beruflich bis zu seinem Ruhestand 2002 als Ver-

bandsgeschäftsführer in der Wirtschaft tätig war, leitete 45 Jahre als Nachfolger Hieronymis die Geschicke des Vereins. Dabei sei ihm „viel Erfreuliches, aber auch Ärgerliches und Enttäuschendes“ widerfahren.

Der Verein verstehe sich „als Hüter der Geschichte“. Bachem ist fest davon überzeugt, dass die Arbeit des Denkmalvereins ein wichtiger Pfeiler ist, worauf die Menschen im Stadtbezirk ihre Identität stützen können: „Wir verstehen uns als pure idealistische Aktionsgemeinschaft, die sich dem Gemeinwohl unserer Stadt verpflichtet hat.“

Schon 1980 hatten die Mitglieder eine Bestandsaufnahme aller Beueler Bau- und Bodendenkmäler vorgenommen und der Bürgerschaft präsentiert – das Fundament für alle späteren Tätigkeiten des Vereins: „Wir haben uns auch um die vielen kleinen Denkmäler gekümmert, die typisch sind für einen Stadtbezirk, wo es keinen Herrschersitz gegeben hat.“ Zu Beginn seiner ehrenamtlichen Arbeit sei Bachem damals vielleicht ein wenig naiv an die Sache herangegangen: „Ich habe mich aber nie beirren lassen und bin nie davor zurückgeschreckt, wenn ich es sachlich-fachlich für geboten hielt, auch Kritik zu üben. Unserer guten Sache wegen habe ich es in Kauf genommen, mich manchmal auch unbeliebt zu machen. Opportunismus gehört halt nicht zu meinen Stärken.“ Er sei als „Anreger und Ideengeber“ angetreten. Die

Das Bürger-
meister-
Stroof-Haus in
Vilich.



INFOS KOMPAKT

Das Bürgermeister-Stroof-Haus ist nicht nur der Sitz des Denkmal- und Vereins, sondern auch ein für die Öffentlichkeit zugängliches Museum.

Adelheidisstraße 3, 53225 Bonn-Vilich

Telefon 0228 - 4221 46654

denkmalverein.bonn@t-online.de

www.denkmalverein-bonn.de

(Auch über Facebook und Instagram)

Öffnungszeiten: Jeden Freitag und

Sonntag von 15 bis 18 Uhr

Der Eintritt ist kostenlos,

Sonderführungen auf Anfrage.



Beueler Bürgerschaft für ihre Geschichte zu bewegen, sei seine Devise gewesen: „Diese ist viel bedeutender, als die meisten annahmen.“

Historische Orte im Herzen der Stadt lebendig halten

Im vergangenen Jahr übernahm Georg Divossen die Nachfolge Bachems als Vorsitzender, trat aber aus gesundheitlichen Gründen zwischenzeitlich wieder zurück.

Weiterlesen auf Seite 64



Divossen kritisierte in seiner Begrüßungsansprache während der Feierstunde die Stadtverwaltung: Bonn sei mittlerweile ein Paradebeispiel dafür, dass seit der Schließung des Stadtmuseums die Geschichtsvermittlung fast vollständig zur Aufgabe von Vereinen und Einzelkämpfern geworden sei.

Bonns Oberbürgermeister Guido Déus (CDU) griff diese Kritik auf und betonte in seiner Rede, dass das Stadtmuseum auch künftig in das Herz der Stadt gehöre. Er arbeite daran, dass es nicht in irgendeinem Hinterhof untergebracht werde. An den Verein gerichtet, sagte er: „Ich darf heute etwas würdigen, wovon ich als Beueler einen Großteil selbst mitbekommen habe. Sie haben für uns die ‚Schäl Sick‘ lebendig und erfahrbar gemacht. Wir brauchen Menschen, die diese historischen Orte bewahren und lebendig halten. Sie schaffen Zugänge und laden mit Angeboten zum Austausch ein. Wo andere achtlos vorbeigehen, bleiben Sie stehen, dokumentieren und machen sichtbar. Das ist ein unschätzbarer Beitrag. Sie sind für das kulturelle Gedächtnis unserer Stadt besonders wichtig und wir haben Ihnen viel zu verdanken.“



Mit einem großen Festakt im Bezirksrathaus Beuel wurde das 50-jährige Bestehen des Denkmal- und Geschichtsvereins Bonn-Rechtsrheinisch gebührend gewürdigt (von links): Daniel Sieveke, Marco Rudolph, Guido Déus, Carl Jakob Bachem und Georg Divossen.

Gemeinsam mit Bezirksbürgermeister Marco Rudolph überreichte Guido Déus nach den Festreden an Carl Jakob Bachem die Jubiläumseh-

renamtskarte des Landes Nordrhein-Westfalen für seine Verdienste.

Für den musikalischen Rahmen sorgte das Ensemble „Saxophonia“ der Ludwig-van-Beethoven-Musikschule Bonn. Eingebettet war das runde Jubiläum in eine Festwoche, die mit der Ausstellungseröffnung „50 Jahre Sichtbarkeit unseres Schaffens“ im Bürgermeister-Stroof-Haus begann mit der anschließenden Enthüllung von Denkmaltafeln im benachbarten Stiftsbezirk und mit einem Vortrag Bachems zur Vereinsgeschichte im Stroof-Haus endete.

(fes)



Zum Festakt spielte das „Saxophonia-Ensemble“ auf.

